

Ein Leben – zwei Karrieren

Der Engerser SS-Mann und Kripobeamte
Rudolf Schmücker



Zum Inhalt

Rudolf Schmücker hatte schon während der NS-Zeit als junger Kripobeamter in Russland und Weißrussland eine beachtliche Karriere gemacht. Nach dem Krieg stieg er zum stellvertretenden Leiter des Landeskriminalamtes von Rheinland-Pfalz auf, wo er Georg Heuser, den ehemaligen Gestapo- und Kripochef von Minsk, als Leiter des Amtes wiedertraf. Ebenso wie Heuser, geriet Schmücker nach einigen Jahren ins Visier der Staatsanwaltschaften, was den einen ins Zuchthaus und den anderen in den vorzeitigen Ruhestand brachte.

Wie es dazu kam, schildert der Engerser Autor und Chronist Günther Salz in seiner spannenden Fallstudie. Dabei geht es ihm nicht nur darum, einer Täterpersönlichkeit wie Schmücker gerecht zu werden, sondern auch die Erfahrungen der Opfer der deutschen Gewaltherrschaft vor dem Hintergrund der barbarischen NS-Ideologien und -Praktiken zu beleuchten. Auch die juristische Bearbeitung des Falles Schmücker, wie auch der NS-Zeit insgesamt, wird kritisch kommentiert. Angesichts der nationalsozialistischen Gräueltaten ist es bestürzend zu sehen, wie leicht und mühelos die Täter von einst wieder in den Staatsdienst zurückkehren konnten. Und das hat Folgen bis heute.

Der Autor

Günther Salz, (Jg. 1950, Rentner) ist in Engers geboren und aufgewachsen und seit vielen Jahren dort wohnhaft. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeit hat er Sozialarbeit und Erwachsenenbildung studiert und als Sozialarbeiter und Geschäftsführer in der Freien Wohlfahrtspflege gearbeitet. Seit 1980 ist er Gewerkschaftsmitglied und engagiert sich seit den 1990er Jahren ehrenamtlich in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und weiteren Organisationen.